

Opfer der Wissenschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Emigrant



Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. A.G.
Haldenstr. 67 Zürich Tel. 33 505

Opfer der Wissenschaft

Als Studenten der Zürcher Uni und theoretisch ausgebildete Philologen hatten wir auf einer Exkursion die Mundartform vieler Wörter festzustellen. Als Prinzip gilt, das gewünschte Wort nie vorzusprechen, sondern durch das Gespräch zu entlocken. Wir waren an der zürcherisch-thurgauischen Grenze, hatten eine Schulklasse vor uns und gingen auf das Wort «Gespenst» los.

«Wie sägeder däm, wenn der z'-nacht imene-n-Egge ufsmol öppis Wysses gseht?»

«Es Hämp!»

«Scho rächt; aber i meine halt öppis Unghüürigs.»

«Jä glaubet ihr z'Züri no a Gschpäischer?»

Rasche Notiz und verlegene Zuflucht zur nächsten Frage.

H-z